



Altmark: Fall des getöteten Jagdhundes nicht eindeutig zu klären

Ein Jagdhund wurde bei einer Jagd auf dem Truppenübungsplatz Altmark am 19. Oktober tot aufgefunden. Die Untersuchungen zur Todesursache wurden nun abgeschlossen, brachten jedoch kein eindeutiges Ergebnis.

Da der Verdacht auf Wolfsriss bestand, wurde ein Mitarbeiter des Wolfskompetenzzentrums informiert, der am gleichen Tag vor Ort Proben für eine genetische Analyse nahm. Wolfstypische Bissverletzungen konnten dabei äußerlich nicht festgestellt werden. Die Proben wurden im Zentrum für Wildtiergenetik der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung genetisch untersucht. Die DNA-Analyse ergab jedoch keine Belege für den Verursacher.

Der getötete Hund wurde am 20. Oktober ins Institut für Zoo- und Wildtierforschung nach Berlin gebracht und dort gründlich tierärztlich untersucht. Die Befunde legen einen Angriff durch einen Carnivoren, d.h. einen Hund, Wolf, Dachs oder Fuchs nahe.

Ein Wolf als Verursacher ist somit nicht auszuschließen.

Die Präsidentin

Pressemitteilung

praesidentin@
lau.mwu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umweltschutz
06116 Halle (Saale)

Tel.: 0345 5704-101
Fax: 0345 5704-190

lau.sachsen-anhalt.de